



Käsekuchen ohne Boden

Zutaten

- 1 kg Magerquark
- 200 g Margarine oder Butter
- 200 g Zucker
- 1 Pck. Vanillinzucker
- Saft einer halben Zitrone oder abgeriebene Zitronenschale
- 5 bis 6 Eier
- 100 g Mehl
- 1 gestr. TL Backpulver

Zubereitung

Quark, Butter, Zucker, Zitronensaft und Eier gut verrühren. Danach Mehl und Backpulver zufügen und gut unterrühren.

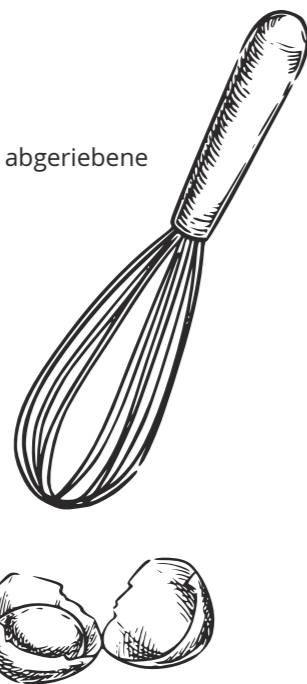
Die Quarkmasse in eine gefettete und mit Semmelbröseln ausgestreute Springform geben und bei 175 Grad (Gasherd Stufe 2 - 3) 60 - 70 Minuten backen.

Den Kuchen vom Rand der Springform lösen, aber in der Form abkühlen lassen.

Variante

Zur Sommerzeit kann man den Kuchen mit Obst der Saison verfeinern.

Einfach die Hälfte der Quarkmasse in die Form geben und darauf Heidelbeeren, (halbierte) Stachelbeeren, Rosinen oder anderes Obst verteilen. Dann die andere Hälfte der Quarkmasse darüber geben und backen.



Guten Appetit

wünscht Christel Guth

Der Brückenbote

Infoblatt zum Programm Soziale Stadt im Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring



Der bunte Gartenzaun der Kita Rappelkiste

Liebe Nachbarn,

eine lange Zwangspause liegt hinter uns und zwischen der letzten und aktuellen Ausgabe des Brückenboten.

Fast ein halbes Jahr ist vergangen seit den ersten Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus. Von jetzt auf gleich wurden im März Schulen, Kitas und Einzelhandelsgeschäfte geschlossen, etliche Arbeitende ins Home-Office geschickt und nahezu alle Menschen vor neue Herausforderungen gestellt.

Auch an der Arbeit des Quartiersmanagements ging der Krisenmodus nicht vorbei. Umso mehr freuen wir uns, dass das Bürgerzentrum nun wieder geöffnet ist und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen vereinzelt wieder kleine Angebote stattfinden können.

Und vor allem freuen wir uns, Ihnen Neues und Bewährtes aus dem Wohngebiet berichten zu können. Bleiben Sie gesund!

Ihr Team der Sozialen Stadt

Buntes aus dem Wohngebiet

Zweifelsohne haben die Kontaktbeschränkungen und Zwangspausen in den vergangenen Monaten auch neue Potenziale freigesetzt.

Vierorts wurden Initiativen zur Nachbarschaftshilfe neu entfacht, fanden Kunst- und Musikaktionen statt oder wurden Wohngebiete durch Pflanzaktionen aufgehübscht.

Auch im Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring konnte man einige Aktionen beobachten.

Die Rüdersdorfer Nähgruppe der Frauenselbsthilfe Krebs hat ihre Kräfte kurzerhand gebündelt und von der Produktion von Herzkissen auf die Massenanfertigung von **Mund-Nasen-Masken** gelenkt. Die Gruppe rund um Roswitha Schumann hat mit fünf aktiven Mitgliedern und vier freiwilligen Helferinnen aus Rüdersdorf und Umgebung in kürzester Zeit 700 Mund-Nasen-Masken genäht. Ein großer Teil ging an die Immanuel Klinik Rüdersdorf und an die Patienten der onkologischen Ambulanz Rüdersdorf.

Aber auch das Brustkrebszentrum Bad Saarow, Arztpraxen, Physiotherapien, Apotheken, Postboten, Verkäufer und zahlreiche Krebskranke wurden mit den Masken versorgt. Große Unterstützung erhielt die Gruppe dabei vom Gemeindegendring e.V. und Straßensozialarbeiter Dieter Müller, dem für die Organisation im Crazy House herzlicher Dank gebührt.



Das Crazy House war auch Anlaufstelle für eine weitere bunte Aktion im Wohngebiet. Den Stein ins Rollen brachte wohl Anwohnerin Renate Radoy, als sie auf das Woltersdorfer Vorbild einer bunten **Steinkette** aufmerksam machte, welche zu Gemeinschaft und Zusammenhalt in der Coronazeit aufruft. Über zwei Monate haben Rüdersdorfer Familien und Nachbarn daraufhin etliche Steine bunt verziert und in einer Reihe vor dem Crazy House ausgelegt. Fast 300 Steine sind bis zum Juli zusammengekommen und sollen nun als Schriftzug in ein Betonbett gegossen und für die Ewigkeit festgehalten werden.

Auch die Familien der Kita Rappelkiste waren künstlerisch aktiv. Nachdem die Erzieherinnen und Kinder der Notbetreuung einen dicken Gruß am Gartenzaun der Kita ausgehängt hatten, haben zahlreiche Kinder, die aufgrund der Eindämmungsverordnung die Kita nicht besuchen konnten, ihre **Corona-Kunst-am-Gartenzaun** dagelassen.

Auch nach der Zeit der Kontaktbeschränkungen und Eindämmungsverordnung soll das Wohngebiet bunt bleiben und von gemeinschaftlichen Aktionen geprägt sein. Ihre Ideen sind gefragt!



Impressum

Koordinationsbüro Soziale Stadt, BSG mbH
Friedrich-Engels-Ring 3, 15562 Rüdersdorf b. Berlin
Tel.: 033638-135440
info@zukunft-bruecke.de, www.zukunft-bruecke.de

Herausgeber: BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH, Ludwig-Richter-Straße 23, 14467 Potsdam, V.i.S.d.P.: Anja Theurich, BSG mbH
Abbildungen: BSG, Satz: Hertwig-Design, Berlin; Auflage: 2.000 Stück

Wir bei Facebook: www.facebook.com/zukunft.bruecke

Kontakt

Bürgerzentrum Brücke
Brückenstraße 93, 15562 Rüdersdorf b. Berlin
Quartiersmanagerin Stefanie Bombach
Tel.: 033638-897171, buergerzentrum@gemeinde-ruedersdorf.info



Fördermittel
Gefördert aus den Mitteln der Städtebauförderung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ für das Gebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring.



Neues vom Aktionsfonds

Vier neue Projekte hat die Aktionsfondsjury in ihrer Sitzung im Juni bewilligt.

Der SV Glück auf hat Mittel für die Durchführung einer Schach-AG beantragt. Für die Anschaffung von Spielbrettern und -figuren stehen nun knapp 250 Euro zur Verfügung.

Die Frauenselbsthilfe Krebs ging neben dem Herzkissenprojekt mit einem weiteren Antrag für eine Veranstaltung zum Memento-Tag im August ins Rennen. Beide Projekte werden mit 250 Euro gefördert.

Auch der Gemeindejugendring in Person von Dieter Müller beantragte die volle Fördersumme von 250 Euro. Damit soll eine Crazy-House-Schrifttafel aus den bunten Steinen der Steinkette entstehen.

In diesem Jahr können noch mindestens drei Projekte aus dem Aktionsfonds gefördert werden. Informationen und Projektanträge gibt es bei uns im Bürgerzentrum oder unter www.zukunft-bruecke.de/mitmachen/aktionsfonds/

Aufsuchende Familienarbeit in Rüdersdorf

Neue Gesichter im Wohngebiet: Wir haben Rebecca und Annika von der Jugendwerkstatt Hönow e. V. getroffen und sie zu ihrer Arbeit im Kiez befragt.

Hallo, Ihr zwei. Wer seid Ihr und was macht die Jugendwerkstatt Hönow?

Hallo! Wir sind Rebecca Maruschke (Psychologin) und Annika Seitz (Kindheitspädagogin) von der Jugendwerkstatt Hönow e. V.

Unser Träger ist in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Wir bieten ambulante Hilfen zur Erziehung, offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, eine SchreiBabyAmbulanz, Kontaktsozialarbeit in Neuenhagen und seit diesem Jahr auch die multiprofessionelle aufsuchende Familienarbeit in Rüdersdorf an.

Seit wann seid Ihr im Wohngebiet unterwegs und mit welchen Angeboten? An wen richten sich die Angebote?

Wir haben im Januar damit begonnen unser Netzwerk aufzubauen und Kooperationspartner im Raum Rüdersdorf zu finden. Aufgrund der Situation der letzten Monate konnten wir tatsächlich erst ab Mai dann wirklich auf die Straße gehen und unter den gültigen Kontaktbeschränkungen vorsichtig die ersten Gespräche mit Familien führen. Wir sehen uns als Berater und Vermittler an wei-

tere Institutionen und bieten Unterstützung bei Fragen zu Themen wie z. B. Schule, Beruf, Erziehung, Familie, Freizeit u.v.m. Durch offene und kreative Angebote versuchen wir Familien anzusprechen, die eine kurzweilige und punktuelle Unterstützung in den oben genannten Themen benötigen.

Arbeitet Ihr auch mit anderen Rüdersdorfer Jugendeinrichtungen zusammen?

Für unsere aufsuchende Familienarbeit benötigen wir natürlich auch ein Netzwerk der unterschiedlichsten Kooperationspartner, damit wir bei bestimmten Themen auch auf kurzem Wege weitervermitteln können. Zu unseren Netzwerkpartnern zählen u. a. das Crazy House, der Gemeindejugendring e. V., das Jugendzentrum Notausgang, die WIBB gGmbH, Schulen, Kitas sowie die Horte in Rüdersdorf. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit Trägern formeller Angebote wie der Allgemeinen sozialen Beratung der Caritas oder Suchtberatungsstelle der AWO zusammen. Unser Netzwerk wird stetig weiter ausgebaut.



Rebecca Maruschke (li.) und Annika Seitz (re.)

Was ist in den nächsten Wochen und Monaten geplant?

Wir möchten in Rüdersdorf vor allem das Gemeinschaftsgefühl der Menschen stärken. Mit Hilfe von kleinen Festen, einem geplanten Elterncafé und weiteren unterschiedlichen Angeboten wie z. B. unseren Spielplatztagen, einer Schatzsuche für Kinder, diverser Workshops für Mütter mit Kind sowie Bewegungs- und Turnmittagen möchten wir mehr Familien miteinander vernetzen und das Angebot für Familien mit Kleinkindern stärken.

Habt Ihr auch eine feste Anlaufstelle in Rüdersdorf/im Wohngebiet. Wie kann man Kontakt zu Euch aufnehmen?

Aktuell findet man uns montags (nachmittags) und mittwochs (vormittags) mit unserer Spielekiste auf unterschiedlichen Spielplätzen im Raum Rüdersdorf, da Gruppenangebote aktuell noch schwierig umsetzbar sind und uns noch Räumlichkeiten fehlen.

Derzeit sind wir in Gesprächen für temporäre Räume, hoffen aber natürlich, dass wir ab Herbst einen verlässlichen Ort anbieten können, an dem Beratungen im geschützten Raum oder aber diverse Angebote bei Schlechtwetter durchgeführt werden können.

Wir sind jedoch auf jeden Fall per E-Mail und telefonisch zu erreichen.

Kontakt

Jugendwerkstatt Hönow e. V.
familienarbeit@jugendwerkstatt-hoenow.de
0172 5890982 (Rebecca Maruschke)
0174 1838422 (Annika Seitz)
Facebook und Instagram: [Familienarbeit Rüdersdorf](#)

Wir im Quartier

von Nachbarn für Nachbarn



Bürgerzentrum Brücke

Gastbeitrag Geistlicher Abendspaziergang

Im Spaziergehen über Texte nachdenken und sprechen – darum geht es in den geistlichen Abendspaziergängen. In den Sommermonaten finden Gottesdienste alle 14 Tage auf andere Weise statt: draußen, abends und im Gehen.

So trafen wir uns auch am 1. Juni um 18 Uhr vor dem Bürgerzentrum Brücke im Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring. Es war Pfingstmontag und darum ging es natürlich auch um die Pfingstgeschichte, die wir im Kiez entdeckt haben.

Station 1: Bürgerzentrum – ein Ort der Begegnung, wo Menschen zusammenkommen, wie die Jünger Jesu Pfingsten auch zusammenkamen und sich versammelten.

Station 2: Schule – ein Ort, an dem Sprachen gelernt werden und um die verschiedenen Sprachen ging es auch in der Pfingstgeschichte.

Station 3: Edeka – als die Menschen damals gehört haben, dass die Jünger viele verschiedene Sprachen gesprochen haben, dachten sie, diese seien betrunken. Den entsprechenden Wein dazu gäbe es hier!

Station 4: Kita – Kinder fragen gerne nach dem „Warum?“. Das taten auch die Menschen damals. „Warum könnt ihr in verschiedenen Sprachen sprechen“, fragten sie und die Jünger fingen an von Jesus zu erzählen.

Station 5: Post – Briefe gehen hinaus in alle Welt, so wie das Ereignis zu Pfingsten in alle Welt ging und die Botschaft Jesu sich über die ganze Welt ausgebreitet hat.

Station 6: Bürgerzentrum – zurück am Ausgangspunkt endete der geistliche Abendspaziergang mit dem Segen.
Pfarrer Jens Mruczek

Gedicht Überraschung

Vorbei sind März, April und Mai,
der Frühlingsblumen Blüherei,
nur Blicke vom Balkon hinaus,
Rollatorschritte um das Haus,
dann plötzlich – letzter Maientag – zu glauben ich es kaum vermag –
anlässlich kleiner Autotour, mal dieser Blick in die Natur:
Alleengrün und das der Wälder,
den Wiesenblumenrand der Felder.
Hab mit Rollator da gegessen, die Virenwelt total vergessen!

Renate Radoy



Blauglockenbaum in der Brückenstraße

Die Grünfläche der Wohnungsbaugenossenschaft in der Brückenstraße erfreut sich seit Mai an einem jungen Blauglockenbaum.

Der Baum ist eine Spende des Straßensozialarbeiters Meinhardt König an die Genossenschaft und wird in nur wenigen Jahren reichlich Farbe ins Areal bringen und dazu an heißen Sommertagen mit seinen großen Blättern kühlenden Schatten spenden.

Bis es soweit ist, bedarf es jedoch noch Schutz, Pflege und Geduld.

